

L1 Kay Wilhelm Mähler

Tagesordnungspunkt: TOP 4.4.4 Wahl der politischen
Geschäftsführung

Beschreibung

Ihr Lieben,

mir wurde vor Kurzem eine Frage gestellt: Wo warst du eigentlich bei der Großdemo am Hambacher Wald?

Diese Frage hat mich ein wenig ins Grübeln gebracht – denn die Antwort steht eigentlich dafür, wie mein Engagement im vergangenen Jahr war und wie ich meine Aufgabe als politischer Geschäftsführer wahrnehme. Ich betreute den Shuttlebus der GRÜNEN JUGEND NRW, der zwischen Düren und der Großdemo pendelte. Ich führte währenddessen Gespräche mit der Polizei, beantwortete Fragen der Fahrgäste und sammelte Spenden, um den Bus zu refinanzieren.

Sinnbildlich spricht die Antwort für sich, denn ich begreife mich als die Unterstützung aus dem Hintergrund, die anderen bei ihrem politischen Handeln unterstützt. Diese Arbeit ist vielleicht nicht immer sichtbar. Aber wenn sie fehlt, fällt es auf. Das Organisatorische ist politisch – und ohne Organisation ist nur schwer Politik möglich.

Mir hat das vergangene Jahr viel Spaß gemacht. Es wurden viele Projekte durchgeführt, die die GRÜNE JUGEND NRW ein Stückweit besser gemacht haben. Viele Veranstaltungen, wie Seminare, Workshops oder Diskussionen fanden statt. Unsere Landesmitgliederversammlungen waren gut besucht und stellten teilweise Rekorde auf. Sie waren Orte für politische Debatten, aber auch um neue Menschen kennenzulernen und sich selbst weiterzubilden.

Die organisatorische Arbeit im letzten Jahr hat mir sehr, sehr viel Spaß gemacht. Ich möchte weiterhin politisches Engagement unterstützen und ermöglichen. Das ist mein Beitrag zur Veränderung der politischen Umstände – und diesen Beitrag möchte ich gerne weiter leisten! Deswegen kandidiere ich für ein weiteres Jahr, als euer politischer Geschäftsführer!

GRÜNE JUGEND NRW verbessern und politisieren – damit wir noch schlagkräftiger werden!

Nach dem Blick nach hinten, möchte ich jetzt aber auch den Blick nach vorne richten. Als Teil der Arbeitsgruppe Perspektiven habe ich in vielen Wochenendsitzungen die Art und Weise wie die GRÜNE JUGEND arbeitet analysiert. Dabei habe ich auch immer parallelen in der Arbeitsweise der GRÜNEN JUGEND NRW erkannt.

Ziel der Arbeitsgruppe Perspektiven ist die Veränderung des Verbandes, hin zu einem inklusiven, schlagkräftigen und politisierenden GRÜNEN JUGEND. Viele der Vorschläge der Arbeitsgruppe können wir uns auch hier in Nordrhein-Westfalen zu Herzen nehmen – denn an vielen Stellen haben wir mit den gleichen Problemen zu kämpfen.

Warum laufen Debatten in unserem Verband so schleppend? Warum sind unsere Seminare kaum besucht? Was ist eigentlich die Aufgabe der unterschiedlichen Gremien? Warum gibt es eigentlich kaum Zusammenarbeit zwischen den Basisgruppen? Wie

Etablierte Machtstrukturen dürfen uns nicht länger im Weg stehen, wenn es darum geht unseren Verband zu einem Ort zu machen, in dem sich Neumitglieder willkommen fühlen und gleich mitmachen können. Wenn es darum geht, mehr politische Bildung für unsere Mitglieder zu organisieren. Und vor allem wenn es darum geht, eine Ideenwerkstatt für politische Positionen zu sein.

Wir müssen den Mut haben, uns selbst zu verändern. Nur so können wir schlagkräftiger werden. Schlagkräftig darin, unsere Position nach Außen zu vertreten. Schlagkräftig, um auf der Straße politische Haltung zu zeigen. Und schlagkräftig darin, neue Menschen beim Kampf für eine bessere Welt mitzunehmen.

Jung-grüne Positionen in die Räte tragen!

Jetzt ist auch die Zeit, selbst politisch Hand anzulegen. 2020 werden die Räte in NRW neugewählt. Grüne Fraktionen in den Räten sind oft auch die ältesten Fraktionen. Viele grüne Verordneten hören auf – aber Nachwuchs gibt es bisher kaum.

Unsere Positionen müssen auch immer kommunalpolitisch begriffen werden. Vor Ort, in den Städten und Kommunen, ist grüne Politik sehr wichtig! Hier geht es um die Jugendzentren, die geschlossen werden. Es geht um die Studi-Wohnheime, die teurem Investment-Projekten weichen müssen. Es geht um die Parkanlage, die die grüne Lunge der Stadt ist. Hier geht es um die Sportanlage, die seit Jahren nicht mehr gepflegt wird. Und es geht darum, wie Jugendliche und junge Erwachsene politische Berücksichtigung finden.

Deshalb müssen wir unsere Basisgruppen vor Ort auf die kommenden Wahlprogramm-Prozesse vorbereiten. Wir müssen auch junge Menschen für das Mandat begeistern und auf eine Kandidatur vorbereiten. Diese Aufgabe ist im kommenden Jahr die wichtigste Aufgabe des Landesverbandes.

Als sachkundiger Bürger der Stadt Bonn habe ich einen Eindruck von der Kommunalpolitik. Als politischer Geschäftsführer möchte ich diesen Prozess mitgestalten und Basisgruppen auf die kommenden Kommunalwahlen vorbereiten. Dazu müssen wir Seminare und Workshops veranstalten, aber auch die Vernetzung und die gegenseitige Unterstützung der Basisgruppen ausbauen.

Jung-grüne Positionen auf die Straße tragen – Kampagnen durchführen!

Immer mehr junge Menschen kommen zur GRÜNEN JUGEND und wollen sich engagieren. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 1.000 Menschen Mitglied bei der GRÜNEN JUGEND. Auch in der GRÜNE JUGEND NRW verzeichnen wir einen enormen Mitgliederzuwachs. Mehr und mehr junge Menschen erkennen, dass wir eine ökologischere, eine sozialere und eine freie Gesellschaft brauchen – dass sich also etwas ändern muss!

Dieses Engagement müssen wir mit aufnehmen. Dabei reicht es nicht Neumitglieder in unsere Organisationsstrukturen miteinzubinden. Wir müssen auch Möglichkeiten aufzuzeigen, für die eigenen politischen Forderungen draußen in der Öffentlichkeit einzustehen.

Deshalb brauchen wir mehr Kampagnen in der GRÜNEN JUGEND. Sei es vom Bundesverband oder dem Landesverband aus, oder auch von vor Ort in den Städten und Gemeinden. Denn auch Basisgruppen müssen in die Form gebracht werden, eigene Kampagnen zu entwickeln und durchzuführen.

Gerade im nächsten Jahr steht eine sehr wichtige Kampagne an. Zur Europawahl kämpfen wir für ein starkes Europa! Für offene Grenzen und gegen Nationalismen. Für ein Europa, welches verdammt nochmal keine Menschen ertrinken lässt!

Ich kandidiere für ein weiteres Jahr, weil ich euch bei diesen Dingen im nächsten Jahr unterstützen möchte. Sowohl politisch, als auch (und vor allem) organisatorisch freue ich mich auf das kommende Jahr. Lasst uns kämpfen – für ein besseres Europa, für mehr jung-grün in den Räten und für eine bessere GRÜNE JUGEND. **Ich würde mich sehr über eure Stimme freuen.**

Foto



Bewerbung [PDF]

BEWERBUNG ALS POLITISCHER GESCHÄFTSFÜHRER DER GRÜNEN JUGEND NRW



Ihr Lieben,

mir wurde vor Kurzem eine Frage gestellt: Wo warst du eigentlich bei der Großdemo am Hambacher Wald?

Diese Frage hat mich ein wenig ins Grübeln gebracht – denn die Antwort steht eigentlich dafür, wie mein Engagement im vergangenen Jahr war und wie ich meine Aufgabe als politischer Geschäftsführer wahrnehme. Ich betreute den Shuttlebus der GRÜNEN JUGEND NRW, der zwischen Düren und der Großdemo pendelte. Ich führte währenddessen Gespräche mit der Polizei, beantwortete Fragen der Fahrgäste und sammelte Spenden, um den Bus zu refinanzieren.

Sinnbildlich spricht die Antwort für sich, denn ich begreife mich als die Unterstützung aus dem Hintergrund, die anderen bei ihrem politischen Handeln unterstützt. Diese Arbeit ist vielleicht nicht immer sichtbar. Aber wenn sie fehlt, fällt es auf. Das Organisatorische ist politisch – und ohne Organisation ist nur schwer Politik möglich.

Mir hat das vergangene Jahr viel Spaß gemacht. Es wurden viele Projekte durchgeführt, die die GRÜNE JUGEND NRW ein Stückweit besser gemacht haben. Viele Veranstaltungen, wie Seminare, Workshops oder Diskussionen fanden statt. Unsere Landesmitgliederversammlungen waren gut besucht und stellten teilweise Rekorde auf. Sie waren Orte für politische Debatten, aber auch um neue Menschen kennenzulernen und sich selbst weiterzubilden.

Die organisatorische Arbeit im letzten Jahr hat mir sehr, sehr viel Spaß gemacht. Ich möchte weiterhin politisches Engagement unterstützen und ermöglichen. Das ist mein Beitrag zur Veränderung der politischen Umstände – und diesen Beitrag möchte ich gerne weiter leisten! Deswegen kandidiere ich für ein weiteres Jahr, als euer politischer Geschäftsführer!

GRÜNE JUGEND NRW verbessern und politisieren – damit wir noch schlagkräftiger werden!

Nach dem Blick nach hinten, möchte ich jetzt aber auch den Blick nach vorne richten. Als Teil der Arbeitsgruppe Perspektiven habe ich in vielen Wochenendsitzungen die Art und Weise wie die GRÜNE JUGEND arbeitet analysiert. Dabei habe ich auch immer parallelen in der Arbeitsweise der GRÜNEN JUGEND NRW erkannt.

Ziel der Arbeitsgruppe Perspektiven ist die Veränderung des Verbandes, hin zu einem inklusiven, schlagkräftigen und politisierenden GRÜNEN JUGEND. Viele der Vorschläge der Arbeitsgruppe können wir uns auch hier in Nordrhein-Westfalen zu Herzen nehmen – denn an vielen Stellen haben wir mit den gleichen Problemen zu kämpfen.

KAY WILHELM MÄHLER

- 25 Jahre alt
- Wohnt in Bonn
- Ausgebildeter Informatikkaufmann
- Studiert Informatik

Politisches

10.2017 – 11.2018

Politischer Geschäftsführer im Landesvorstand

9.2016 – 10.2017

Beisitzer im Bundesvorstand

10.2015 – 9.2016

Mitglied im Bildungsbeiratspräsidium des Bundesverbandes

10.2014 – 9.2016

Koordinator Fachforum Netzpolitik & Kultur

9.2014 – 9.2016

Webmaster der GRÜNEN JUGEND

Bundestagswahl 2013

Mitglied im Wahlkampfteam der GRÜNEN JUGEND NRW

Themen

Netzpolitik
Kommunalpolitik
Ausbildungspolitik

📘 Kay Wilhelm Mähler

🐦 @kay_wilhelm

📷 kwm1992

✉ mail@kay-wilhelm.de

L1 Kay Wilhelm Mähler

Warum laufen Debatten in unserem Verband so schleppend? Warum sind unsere Seminare kaum besucht? Was ist eigentlich die Aufgabe der unterschiedlichen Gremien? Warum gibt es eigentlich kaum Zusammenarbeit zwischen den Basisgruppen? Wie

Etablierte Machtstrukturen dürfen uns nicht länger im Weg stehen, wenn es darum geht unseren Verband zu einem Ort zu machen, in dem sich Neumitglieder willkommen fühlen und gleich mitmachen können. Wenn es darum geht, mehr politische Bildung für unsere Mitglieder zu organisieren. Und vor allem wenn es darum geht, eine Ideenwerkstatt für politische Positionen zu sein.

Wir müssen den Mut haben, uns selbst zu verändern. Nur so können wir schlagkräftiger werden. Schlagkräftig darin, unsere Position nach Außen zu vertreten. Schlagkräftig, um auf der Straße politische Haltung zu zeigen. Und schlagkräftig darin, neue Menschen beim Kampf für eine bessere Welt mitzunehmen.

Jung-grüne Positionen in die Räte tragen!

Jetzt ist auch die Zeit, selbst politisch Hand anzulegen. 2020 werden die Räte in NRW neugewählt. Grüne Fraktionen in den Räten sind oft auch die ältesten Fraktionen. Viele grüne Verordneten hören auf – aber Nachwuchs gibt es bisher kaum.

Unsere Positionen müssen auch immer kommunalpolitisch begriffen werden. Vor Ort, in den Städten und Kommunen, ist grüne Politik sehr wichtig! Hier geht es um die Jugendzentren, die geschlossen werden. Es geht um die Studi-Wohnheime, die teurem Investment-Projekten weichen müssen. Es geht um die Parkanlage, die die grüne Lunge der Stadt ist. Hier geht es um die Sportanlage, die seit Jahren nicht mehr gepflegt wird. Und es geht darum, wie Jugendliche und junge Erwachsene politische Berücksichtigung finden.

Deshalb müssen wir unsere Basisgruppen vor Ort auf die kommenden Wahlprogramm-Prozesse vorbereiten. Wir müssen auch junge Menschen für das Mandat begeistern und auf eine Kandidatur vorbereiten. Diese Aufgabe ist im kommenden Jahr die wichtigste Aufgabe des Landesverbandes.

Als sachkundiger Bürger der Stadt Bonn habe ich einen Eindruck von der Kommunalpolitik. Als politischer Geschäftsführer möchte ich diesen Prozess mitgestalten und Basisgruppen auf die kommenden Kommunalwahlen vorbereiten. Dazu müssen wir Seminare und Workshops veranstalten, aber auch die Vernetzung und die gegenseitige Unterstützung der Basisgruppen ausbauen.

Jung-grüne Positionen auf die Straße tragen – Kampagnen durchführen!

Immer mehr junge Menschen kommen zur GRÜNEN JUGEND und wollen sich engagieren. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 1.000 Menschen Mitglied bei der GRÜNEN JUGEND. Auch in der GRÜNE JUGEND NRW verzeichnen wir einen enormen Mitgliederzuwachs. Mehr und mehr junge Menschen erkennen, dass wir eine ökologischere, eine sozialere und eine freie Gesellschaft brauchen – dass sich also etwas ändern muss!

Dieses Engagement müssen wir mit aufnehmen. Dabei reicht es nicht Neumitglieder in unsere Organisationsstrukturen miteinzubinden. Wir müssen auch Möglichkeiten aufzuzeigen, für die eigenen politischen Forderungen draußen in der Öffentlichkeit einzustehen.

Deshalb brauchen wir mehr Kampagnen in der GRÜNEN JUGEND. Sei es vom Bundesverband oder dem Landesverband aus, oder auch von vor Ort in den Städten und Gemeinden. Denn auch Basisgruppen müssen in die Form gebracht werden, eigene Kampagnen zu entwickeln und durchzuführen.

Gerade im nächsten Jahr steht eine sehr wichtige Kampagne an. Zur Europawahl kämpfen wir für ein starkes Europa! Für offene Grenzen und gegen Nationalismen. Für ein Europa, welches verdammt nochmal keine Menschen ertrinken lässt!

Ich kandidiere für ein weiteres Jahr, weil ich euch bei diesen Dingen im nächsten Jahr unterstützen möchte. Sowohl politisch, als auch (und vor allem) organisatorisch freue ich mich auf das kommende Jahr. Lasst uns kämpfen – für ein besseres Europa, für mehr jung-grün in den Räten und für eine bessere GRÜNE JUGEND. **Ich würde mich sehr über eure Stimme freuen.**

L2 Bewerbung für den Beisitz im Landesvorstand

Antragsteller*in: Rênas Sahin
Tagesordnungspunkt: TOP 4.4.6 Wahl der Beisitzer*innen (2
Plätze)

Beschreibung

Liebe Freund*innen,

Chemnitz war nur die Spitze des Eisbergs. Seit Jahren sehen und spüren wir einen Rechtsruck. Faschist*innen sitzen wieder in den Parlamenten; die Straßen und Köpfe sind voller Nationalismus, Antifeminismus, Queerfeindlichkeit. People of Colour werden durch die Straßen getrieben, jüdische Menschen angegriffen, es fliegen Brandsätze auf Geflüchtetenunterkünfte. Die Würde des Menschen scheint antastbar.

Doch statt das Problem zu beheben und klare Kante gegen Rechts zu zeigen, biedern sich Politiker*innen jeglicher Couleur dem rechten Mob an und springen auf den Zug des Nationalismus und der Autorität auf. Da müssen wir den Gegenpol zu bilden, Antifaschismus und Antirassismus müssen Kernbestandteile unserer Politik sein. Dabei müssen wir gleichermaßen auf Aktivismus auf den Straßen und Plätzen, Bildungsarbeit und auch parlamentarische Arbeit setzen. Die offene Gesellschaft mit allen ihren Farben gilt es zwingend zu verteidigen.

Deshalb lohnt es sich nicht nur zu kämpfen, es ist unsere Pflicht! Genau das möchte ich gemeinsam mit euch tun und bewerbe mich dafür auf den Beisitz im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND NRW.

„Oder soll man es lassen?“

Die ZEIT stellte im Juli unter dieser Überschrift die Legitimität von Seenotrettung infrage. Beim Versuch nach Europa zu gelangen sind dieses Jahr alleine bis Anfang Oktober fast 1800 Menschen gestorben, auch und weil Seenotrettung zunehmend kriminalisiert und damit internationales Seerecht gebrochen wird. Es braucht dringend sichere Fluchtwege und #FährenStattFrontex!

Stattdessen wickelt die EU und allen voran auch die Bundesregierung immer neue schmutzige Abkommen nach Vorbild des Deals mit der Türkei ab. Dieses stellt die Bundesregierung nicht in Frage, im Gegenteil, es scheint, als wäre die Regierung um ein besseres Verhältnis zu Erdogans Türkei bemüht und schreckt auch nicht davor zurück, der kurdischen und türkischen Opposition hier in Deutschland das Leben schwer zu machen.

Erdogan ist nicht nur eine Bedrohung für die Menschenrechte, Demokratie und Pressefreiheit in der Türkei,

zusammen mit islamistischen Terrorist*innen geht er auch massiv gegen die autonome Selbstverwaltung der Kurd*innen in Nordsyrien, Rojava, vor, weil sie für alles steht, was Erdogan verachtet: (Basis)demokratie und Solidarität, Freiheit und Gleichheit, Frauen*- und Minderheitenrechte.

Auf dem rechten Auge blind: Polizei und Verfassungsschutz

Statt rechtsradikale Strukturen aufzudecken und zu bekämpfen, tun Polizei und Verfassungsschutz genau das Gegenteil: Während linke Aktivist*innen und Antifaschist*innen kriminalisiert und drangsaliert werden, dürfen Neonazis unbehelligt hitlergrüßend durch die Städte laufen und Rechtsrockkonzerte feiern, die Polizei macht sich an vielen Orten direkt und indirekt zu Handlanger*innen der Faschos.

Schon jetzt hat die Polizei riesige Befugnisse, Überwachung und Freiheitsbeschneidungen sind an der Tagesordnung. Und sie soll durch das schwarz-gelbe Polizeigesetz noch verstärkt in unsere Privatsphäre eingreifen dürfen. Einer Ausweitung der Video- und Telefonüberwachung, Raster- und Schleierfahndung dürfen wir als GRÜNE JUGEND NRW niemals zustimmen.

Der Verfassungsschutz hat Aufarbeitung der NSU-Morde aktiv verhindern wollen und steckt über seine V-Leute riesige Summen an neonazistische Gruppen, Verfassungsschutzchef Maaßen hat nach Chemnitz mit einer gezielten Falschinformationskampagne rechtsextremistische Gewalttaten in Schutz genommen. Der Verfassungsschutz verfehlt seine Aufgabe massiv- und gehört damit abgeschafft.

Emanzipation statt „konservativer Revolution“

Gerade jetzt müssen wir in die Offensive und unsere Visionen aufzeigen, das bedeutet auch, bestehende Unterdrückungsmechanismen zu überwinden. Das Patriarchat mit allen seinen Zwängen und den aus ihm resultierenden (strukturellen) Benachteiligungen müssen wir bezwingen. Auch die GJ ist nicht frei von patriarchaler Benachteiligung, es muss daher immer unser Ziel sein, (junge) FIT*-Personen zu empowern!

Der Kapitalismus als Wirtschafts- und Gesellschaftsform mit seinem Zwang zur Lohnarbeit, der Ausbeutung der Menschen und die Gewinnmaximierung als stetes Ziel befördert Ungerechtigkeiten, Armut und Unfreiheit. Wir müssen dem eine klare Absage erteilen und Alternativen zu diesem System aufzeigen und anpeilen. Theorie allein reicht jedoch nicht. Auch aktiv realpolitisch müssen wir versuchen, das Leben der Menschen substanziell zu verbessern: Die Abschaffung von Hartz IV und eine deutliche Anhebung des Mindestlohns sind ein erster Schritt hierfür. Darüber hinaus müssen wir uns deutlich für eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichen Löhnen einsetzen.

Alerta!

Auch in so schwierigen Zeiten wie diesen gibt es Hoffnung. Zehntausende sind dieses Jahr auf den Straßen gewesen: Gegen die Polizeigesetze und Nazis, für den Hambi und Geflüchtete, 242.000 Menschen sagen in Berlin #unteilbar. Immer mehr Leute stehen für Solidarität, Vielfalt und Menschenrechte ein und engagieren sich. Sorgen wir dafür, dass das keine Trenderscheinung bleibt und lasst uns den Moment nutzen, um für linke Visionen zu begeistern!

Foto



Bewerbung [PDF]

Bewerbung für den Beisitz im Landesvorstand

Liebe Freund*innen,

Chemnitz war nur die Spitze des Eisbergs. Seit Jahren sehen und spüren wir einen Rechtsruck. Faschist*innen sitzen wieder in den Parlamenten; die Straßen und Köpfe sind voller Nationalismus, Antifeminismus, Queerfeindlichkeit. People of Colour werden durch die Straßen getrieben, jüdische Menschen angegriffen, es fliegen Brandsätze auf Geflüchtetenunterkünfte. Die Würde des Menschen scheint antastbar.

Doch statt das Problem zu beheben und klare Kante gegen Rechts zu zeigen, biedern sich Politiker*innen jeglicher Couleur dem rechten Mob an und springen auf den Zug des Nationalismus und der Autorität auf. Da müssen wir den Gegenpol zu bilden, Antifaschismus und Antirassismus müssen Kernbestandteile unserer Politik sein. Dabei müssen wir gleichermaßen auf Aktivismus auf den Straßen und Plätzen, Bildungsarbeit und auch parlamentarische Arbeit setzen. Die offene Gesellschaft mit allen ihren Farben gilt es zwingend zu verteidigen.

Deshalb lohnt es sich nicht nur zu kämpfen, es ist unsere Pflicht! Genau das möchte ich gemeinsam mit euch tun und bewerbe mich dafür auf den Beisitz im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND NRW.

„Oder soll man es lassen?“

Die ZEIT stellte im Juli unter dieser Überschrift die Legitimität von Seenotrettung infrage. Beim Versuch nach Europa zu gelangen sind dieses Jahr alleine bis Anfang Oktober fast 1800 Menschen gestorben, auch und weil Seenotrettung zunehmend kriminalisiert und damit internationales Seerecht gebrochen wird. Es braucht dringend sichere Fluchtwege und #FährenStattFrontex!

Stattdessen wickelt die EU und allen voran auch die Bundesregierung immer neue schmutzige Abkommen nach Vorbild des Deals mit der Türkei ab. Dieses stellt die Bundesregierung nicht in Frage, im Gegenteil, es scheint, als wäre die Regierung um ein besseres Verhältnis zu Erdogans Türkei bemüht und schreckt auch nicht davor zurück, der kurdischen und türkischen Opposition hier in Deutschland das Leben schwer zu machen.

Erdogan ist nicht nur eine Bedrohung für die Menschenrechte, Demokratie und Pressefreiheit in der Türkei, zusammen mit islamistischen Terrorist*innen geht er auch massiv gegen die autonome Selbstverwaltung der Kurd*innen in Nordsyrien, Rojava, vor, weil sie für alles steht, was Erdogan verachtet: (Basis)demokratie und Solidarität, Freiheit und Gleichheit, Frauen*- und Minderheitenrechte.



Persönliches:

Ich bin Rênas, 17 Jahre

Gender: männlich

In der GJ seit 2016,
Aktiv in der Basisgruppe
Köln

Ich studiere seit diesem
Jahr Jura an der Uni Köln

Hauptschwerpunkte:

Antifaschismus,
Antikapitalismus,
Bürger*innenrechte,
Internationales-Refugees-
Türkei/Kurd*innen

Fragen?

Twitter @renas_sahin

Renas1401@gmail.com

Auf dem rechten Auge blind: Polizei und Verfassungsschutz

Statt rechtsradikale Strukturen aufzudecken und zu bekämpfen, tun Polizei und Verfassungsschutz genau das Gegenteil: Während linke Aktivist*innen und Antifaschist*innen kriminalisiert und drangsaliert werden, dürfen Neonazis unbehelligt hitlergrüßend durch die Städte laufen und Rechtsrockkonzerte feiern, die Polizei macht sich an vielen Orten direkt und indirekt zu Handlanger*innen der Faschos.

Schon jetzt hat die Polizei riesige Befugnisse, Überwachung und Freiheitsbeschneidungen sind an der Tagesordnung. Und sie soll durch das schwarz-gelbe Polizeigesetz noch verstärkt in unsere Privatsphäre eingreifen dürfen. Einer Ausweitung der Video- und Telefonüberwachung, Raster- und Schleierfahndung dürfen wir als GRÜNE JUGEND NRW niemals zustimmen.

Der Verfassungsschutz hat Aufarbeitung der NSU-Morde aktiv verhindern wollen und steckt über seine V-Leute riesige Summen an neonazistische Gruppen, Verfassungsschutzchef Maaßen hat nach Chemnitz mit einer gezielten Falschinformationskampagne rechtsextremistische Gewalttaten in Schutz genommen. Der Verfassungsschutz verfehlt seine Aufgabe massiv- und gehört damit abgeschafft.

Emanzipation statt „konservativer Revolution“

Gerade jetzt müssen wir in die Offensive und unsere Visionen aufzeigen, das bedeutet auch, bestehende Unterdrückungsmechanismen zu überwinden. Das Patriarchat mit allen seinen Zwängen und den aus ihm resultierenden (strukturellen) Benachteiligungen müssen wir bezwingen. Auch die GJ ist nicht frei von patriarchaler Benachteiligung, es muss daher immer unser Ziel sein, (junge) FIT*-Personen zu empowern!

Der Kapitalismus als Wirtschafts- und Gesellschaftsform mit seinem Zwang zur Lohnarbeit, der Ausbeutung der Menschen und die Gewinnmaximierung als stetes Ziel befördert Ungerechtigkeiten, Armut und Unfreiheit. Wir müssen dem eine klare Absage erteilen und Alternativen zu diesem System aufzeigen und anpeilen.

Theorie allein reicht jedoch nicht. Auch aktiv realpolitisch müssen wir versuchen, das Leben der Menschen substanziell zu verbessern: Die Abschaffung von Hartz IV und eine deutliche Anhebung des Mindestlohns sind ein erster Schritt hierfür. Darüber hinaus müssen wir uns deutlich für eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichen Löhnen einsetzen.

Alerta!

Auch in so schwierigen Zeiten wie diesen gibt es Hoffnung. Zehntausende sind dieses Jahr auf den Straßen gewesen: Gegen die Polizeigesetze und Nazis, für den Hambi und Geflüchtete, 242.000 Menschen sagen in Berlin #unteilbar. Immer mehr Leute stehen für Solidarität, Vielfalt und Menschenrechte ein und engagieren sich.

Sorgen wir dafür, dass das keine Trenderscheinung bleibt und lasst uns den Moment nutzen, um für linke Visionen zu begeistern!

L3 Bewerbung als Beisitzerin - Laura Steeger

Tagesordnungspunkt: TOP 4.4.5 Wahl der Beisitzerinnen (2 Plätze)

Beschreibung

Ihr Lieben,

in den letzten Wochen und Monaten haben wir als Verband gezeigt, was wir alles auf die Beine stellen können. Ob bei der Demo gegen das Polizeigesetz in Düsseldorf, im Hambacher Wald, in Berlin bei #unteilbar oder bei den zahlreichen Aktionen unter #wirsindmehr. Es war ein aktivistisches Jahr für uns! Wir haben gezeigt, dass jung-grüne linke Forderungen in der Gesellschaft ernst genommen werden. Aber der Kampf, um eine ökologischere und tolerantere Gesellschaft ist noch lange nicht gewonnen.

Gegen Faschismus und Antifeminismus

Nächstes Jahr steht die Europawahl an und antieuropäische Bewegungen setzen alles daran die Zeit zurück zu drehen und Europa in den Rückschritt zu drängen. Aber nicht nur auf europäischer Ebene geht ein Rechtsruck durch die Gesellschaft. Als im September ein Trauermarsch der rechten Szene in Mönchengladbach, ganz nach dem Vorbild in Chemnitz, ausgerufen wurde, hat dies gezeigt, dass rassistische und faschistische Symbolhandlungen in jeder Kommune möglich sind. Wir dürfen die Augen vor solchen Aktionen nicht verschließen und erkennen, dass Rassismus ein gesellschaftliches Problem ist. Je lauter die rechten Stimmen auf der Straße und in den Parlamenten werden, desto aggressiver wird auch der Ton gegenüber Frauen. Das dürfen wir nicht so stehen lassen. Eine klare Kante gegen Faschismus und Rassismus zu zeigen, heißt auch, sich entschieden gegen antifeministische Politik zu stellen. Wir feiern dieses Jahr 100 Jahre Frauenwahlrecht. Doch wir müssen in Zukunft noch weiter kämpfen, damit wir noch viele weitere Meilensteine der Frauenrechtsbewegung feiern können. Noch immer wird der Gleichstellung aller Geschlechter Hürden in den Weg gelegt. Ob ein nicht zeitgemäßer und frauenfeindlicher §219a oder der klägliche Antrag der AfD auf Abschaffung der Ehe für alle. Es gibt noch viel zu tun, um jede*m begreiflich zu machen, dass feministische Ziele auch menschliche Ziele sind.

Keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit

Wenn die schwarz-gelbe Landesregierung immer wieder auf eine leistungsorientierte Gesellschaft pocht, in der jeder Mensch nur als Produktionsmaschine angesehen und jegliches individuelles Arbeitstempo ignoriert wird, dann ist dies weder produktiv noch gesund. Immer mehr Menschen, egal welchen Alters, leiden in ihrem Leben an psychischen Erkrankungen und werden in ihrer Suche nach Hilfe allein gelassen. Wir müssen uns dafür stark machen, dass Depressionen nicht mehr länger stigmatisiert werden und dass die Suche nach professioneller Hilfe nicht durch bürokratische und finanzielle Hürden erschwert wird. Die ewige

Wartezeit auf einen Termin ist oft Zeit, die viele nicht haben. Bei einer psychischen Erkrankung ist schnelle Hilfe gefragt.

Politik für jede*n

Als Kind aus einer Arbeiter*innenfamilie setze ich mich dafür ein, dass jede*r die gleichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhält. Wenn ich nächstes Jahr meinen Bachelorabschluss mache, dann ist das für meine Familie eine Besonderheit. Jedoch sollte dies nicht so sein. Ein Studienabschluss sollte in keinem Hierarchieverhältnis zu einer Ausbildung stehen. Ich will mich im neuen Landesvorstand dafür einsetzen, dass jede*r einen angemessenen Zugang zu den Themen findet, die sie*ihn interessiert. Unsere Inhalte sollten stärker sein, als eine komplizierte Sprache.

Grüne Politik ist keine Politik für die akademische Oberschicht!

Für diese Ziele möchte ich mit euch kämpfen und hoffe auf euer Vertrauen für ein weiteres Jahr als Beisitzerin im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW.

Wenn ihr noch Fragen zu meiner Bewerbung oder zu meiner bisherigen Arbeit im Landesvorstand habt, meldet euch gerne bei mir unter laura.steeger@gj-nrw.de.

Bewerbung [PDF]

Bewerbung als Beisitzerin im Landesvorstand

Ihr Lieben,

in den letzten Wochen und Monaten haben wir als Verband gezeigt, was wir alles auf die Beine stellen können. Ob bei der Demo gegen das Polizeigesetz in Düsseldorf, im Hambacher Wald, in Berlin bei #unteilbar oder bei den zahlreichen Aktionen unter #wirsindmehr. Es war ein aktivistisches Jahr für uns!

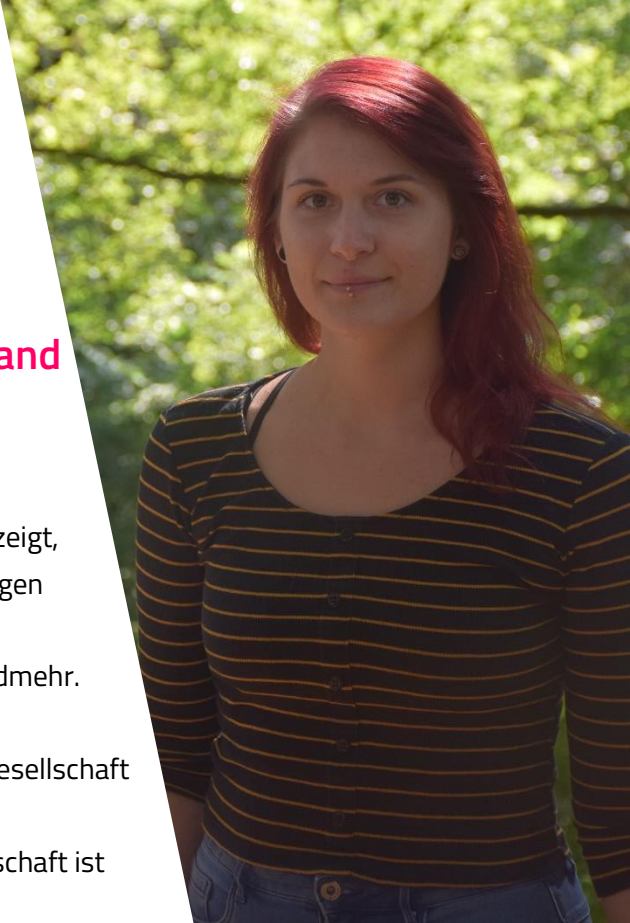
Wir haben gezeigt, dass jung-grüne linke Forderungen in der Gesellschaft ernst genommen werden.

Aber der Kampf, um eine ökologischere und tolerantere Gesellschaft ist noch lange nicht gewonnen.

Gegen Faschismus und Antifeminismus

Nächstes Jahr steht die Europawahl an und antieuropäische Bewegungen setzen alles daran die Zeit zurück zu drehen und Europa in den Rückschritt zu drängen. Aber nicht nur auf europäischer Ebene geht ein Rechtsruck durch die Gesellschaft. Als im September ein Trauermarsch der rechten Szene in Mönchengladbach, ganz nach dem Vorbild in Chemnitz, ausgerufen wurde, hat dies gezeigt, dass rassistische und faschistische Symbolhandlungen in jeder Kommune möglich sind. Wir dürfen die Augen vor solchen Aktionen nicht verschließen und erkennen, dass Rassismus ein gesellschaftliches Problem ist.

Je lauter die rechten Stimmen auf der Straße und in den Parlamenten werden, desto aggressiver wird auch der Ton gegenüber Frauen. Das dürfen wir nicht so stehen lassen. Eine klare Kante gegen Faschismus und Rassismus zu zeigen, heißt auch, sich entschieden gegen antifeministische Politik zu stellen. Wir feiern dieses Jahr 100 Jahre Frauenwahlrecht. Doch wir müssen in Zukunft noch weiter kämpfen, damit wir noch viele weitere Meilensteine der Frauenrechtsbewegung feiern können. Noch immer wird der Gleichstellung aller Geschlechter Hürden in den Weg gelegt. Ob ein nicht zeitgemäßer und frauenfeindlicher §219a oder der klägliche Antrag der AfD auf Abschaffung der Ehe für alle. Es gibt noch viel zu tun, um jede*m begreiflich zu machen, dass feministische Ziele auch menschliche Ziele sind.



„Das Leben ist zu kostbar, um sich zu stressen.“

Laura Steeger

24 Jahre

Mönchengladbach

Studium:

Medienkulturwissenschaften
&

Medienmanagement

Themenschwerpunkte:

Feminismus

Kulturpolitik

Tierschutz

(Self-) Care-Arbeit

 Laura Steeger

 lauretto.es.punkto

 @LaurettoEsPunkt

Keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit

Wenn die schwarz-gelbe Landesregierung immer wieder auf eine leistungsorientierte Gesellschaft pocht, in der jeder Mensch nur als Produktionsmaschine angesehen und jegliches individuelles Arbeitstempo ignoriert wird, dann ist dies weder produktiv noch gesund. Immer mehr Menschen, egal welchen Alters, leiden in ihrem Leben an psychischen Erkrankungen und werden in ihrer Suche nach Hilfe allein gelassen.

Wir müssen uns dafür stark machen, dass Depressionen nicht mehr länger stigmatisiert werden und dass die Suche nach professioneller Hilfe nicht durch bürokratische und finanzielle Hürden erschwert wird. Die ewige Wartezeit auf einen Termin ist oft Zeit, die viele nicht haben. Bei einer psychischen Erkrankung ist schnelle Hilfe gefragt.

Politik für jede*n

Als Kind aus einer Arbeiter*innenfamilie setze ich mich dafür ein, dass jede*r die gleichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhält. Wenn ich nächstes Jahr meinen Bachelorabschluss mache, dann ist das für meine Familie eine Besonderheit. Jedoch sollte dies nicht so sein. Ein Studienabschluss sollte in keinem Hierarchieverhältnis zu einer Ausbildung stehen. Ich will mich im neuen Landesvorstand dafür einsetzen, dass jede*r einen angemessenen Zugang zu den Themen findet, die sie*ihn interessiert. Unsere Inhalte sollten stärker sein, als eine komplizierte Sprache. Grüne Politik ist keine Politik für die akademische Oberschicht!

Für diese Ziele möchte ich mit euch kämpfen und hoffe auf euer Vertrauen für ein weiteres Jahr als Beisitzerin im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW.

Wenn ihr noch Fragen zu meiner Bewerbung oder zu meiner bisherigen Arbeit im Landesvorstand habt, meldet euch gerne bei mir unter laura.steeger@gj-nrw.de.

L4 Bewerbung als Sprecherin

Antragsteller*in: Lena Zingsheim
Tagesordnungspunkt: TOP 4.4.1 Wahl der Sprecherin

Beschreibung

Ihr Lieben,

ich möchte mich bei euch erneut um das Amt als Sprecherin der Grünen Jugend NRW bewerben. Im Sommer habt ihr mir das erste Mal Euer Vertrauen geschenkt und seitdem ist viel passiert. Ich würde unfassbar gerne weiter machen und mit Euch gemeinsam dafür kämpfen:

Hambacher Wald vorerst gerettet- das Klima nicht!

Als das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster bekannt wurde, haben wir alle kurz die Luft angehalten. Eine Atempause für den Hambacher Wald. Aber keine Atempause für die Klimabewegung, denn RWE wird weiter Gräben bauen und Baumhäuser räumen.

Ich frage mich, ob RWE wirklich daran glaubt, dass wir Ruhe geben oder ob sie den Schuss nicht gehört haben. Die Landesregierung muss sich endlich von RWE emanzipieren. So ein Konstrukt wie NRWE, wie die Beziehung von RWE und NRW genannt wird, muss aufhören!

Es geht hier um den möglichst sofortigen Kohleausstieg, um echten Klimaschutz und den Erhalt des Hambacher Waldes und nicht um Konzerninteressen! Und ich möchte mit euch genau dafür mitstreiten! Ohne unsere junge grüne Stimme wird es kaum Gewinne zu Gunsten des Klimas und der Umwelt geben. Es geht hier um unsere Zukunft und auch die unserer Kinder, um den Erhalt der Natur und Lebewesen!

Dieser Kampf ist keine regionale Modeerscheinung, auf die gerade alle einsteigen, sondern längst zum globalen Kampf geworden. Die regierenden Parteien auf der Bundes- und Landesebene ruhen sich auf der angeblichen Bekämpfung von Fluchtursachen aus.

Dabei sind die Tagebaukanten selbst Fluchtursachen! Und dieser verdammte warme Sommer hat einen ersten Eindruck verschaffen, wie es zukünftig weitergehen wird. Ich will diese Erde mit Euch retten!

Mutmacher*in statt Angstmacherei !

Angstmacherei scheint sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene salonfähig geworden zu sein. In den vergangenen Monaten gab es keine Woche, in der nicht ein Söder, ein Seehofer oder ein Reul die politischen Geschehnisse mit angstschürenden Worten an die Gesellschaft kommentiert haben.

Aber keine Spur von Handlungswille oder progressiven Vorschlägen zu Gunsten der Gesellschaft. Stattdessen heizen diese Männer die Debatten auch noch auf. Chemnitz sei gar nicht so schlimm gewesen, im Hambacher Wald würden nur linksradikale Menschen Gewalt ausüben und die Geflüchteten seien die Ursache aller Probleme.

Ihr Lieben, Ihr Lieben, Ihr Lieben, Ihr Lieben, Ihr Lieben, Ihr Lieben, Ihr Lieben,
Das ist nicht meine und unsere Art der Politik!

Der bayrische und hessische Wahlkampf hat gezeigt und wird zeigen, dass wir uns mit menschlicher, mutiger und ökologischer Haltung diesen gefährlichen Narrativen entgegenstellen!

Ich will mit Euch Mut machen! Lasst uns zusammen den Menschen das Vertrauen in politisches Handeln zurückgeben und unsere junggrünen Ideen im Land verbreiten.

Für diese politische Vision braucht es aber auch Räume und Kreativität. Deshalb ist es aus meiner Sicht wichtig, dass wir uns als Grüne Jugend rausbewegen.

In Bündnisse, Vereine und Organisationen, die dieselben Kämpfe wie wir führen, mit ihnen in den Dialog zu treten, gestärkt mit neuen Impulsen rauszugehen und denen, die uns vergessen haben, den Finger in die Wunde legen. Und wo können wir das besser als bei den kommenden Europa- und Kommunalwahlen.

Die Listenaufstellungsreform der Grünen in NRW wird noch dieses Jahr beginnen. Diesen Prozess will ich mit Euch kritisch begleiten und die Stimme für uns erheben. Für die Kommunalwahlen soll Euch das Expert*innenteam der GJ NRW unterstützen. Darüber hinaus aber auch in Kreisverbände gehen und Werbung für junge Kandidat*innen machen und Mut geben, dass wir nicht nur Lückenfüller*innen des Generationenwechsels sind, sondern inhaltlich was draufhaben! Es darf nicht wieder so sein, dass beispielsweise in Jugend- und Schulausschüssen nur Ü50-Menschen über uns debattieren und entscheiden.

Kindern eine Chance geben!

Apropos Schule: Schüler*innen stellen mir immer häufiger die Frage, wie diese Welt in ein paar Jahren aussehen wird und wofür so viele Menschen auf die Straßen gehen. Die Fragen sind nicht leicht zu beantworten. Was ich aber versuche, ist über die aktuelle politische Lage aufzuklären. Und dazu gehört auch die AfD kritisch aus meiner Meinung heraus zu thematisieren. Die AfD hat in anderen Bundesländern gegen Lehrer*innen, die sich kritisch äußern eine Beschwerdeseite eingerichtet. Davon lasse ich mich nicht einschüchtern! Es ist meine Pflicht Menschen über den Rechtsruck und parteipolitische Positionen aufzuklären!

Ich starte jetzt Anfang November das Referendariat an einer Gesamtschule, an der Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf unterrichtet werden. Die Schulministerin Frau Gebauer hat vor ein paar Tagen einen Runderlass zur schulischen Inklusion veröffentlicht. Sie schmückt sich darin unter anderem mit 6000 zusätzlichen Lehrer*innenstellen. Das wird nicht die Lösung sein, weil schon jetzt der Großteil der Stellen nicht besetzt werden, weil es an Aufklärung und Schulung mangelt!

Und es geht noch weiter: Sogenannte Schwerpunktschulen sollen die Schüler*innen mit Förderbedarf bündeln, sodass dort auf Grundlage von ausgereiften Inklusionskonzepten wirklich gefördert werden kann. Die freie Schulwahl für alle Schüler*innen fällt damit genau so weg, wie die Chance, dass an allen Schulen tatsächlich ein Umdenken in Sachen Bildung und Diversität mit Unterstützung der Landesregierung geschehen kann.

Ich will, dass jedes Kind dieselben Chancen auf Bildung hat. Das ist ein Menschenrecht! Deshalb kämpfe ich für ein gesellschaftliches Umdenken, denn Inklusion beginnt im Kopf!

Ich bitte um Euer Vertrauen

Ihr Lieben,

die Ungerechtigkeit in dieser Welt und die Klimakrise in der wir stecken lösen sich nicht von alleine auf. Ich möchte es anpacken und die Welt ein Stück besser machen! 3 Monate durfte ich nun Eure Sprecherin sein und will weiter für Euch und mit Euch kämpfen! Wir sind knapp 3000 Mitglieder in NRW und es bilden sich immer mehr wundervolle Basisgruppen, die so eine krasse Arbeit machen! Zwischen politischem Engagement und der eigenen Ausbildung darf kein ODER stehen, sondern ein UND. Ich bin ein großer Fan von Teamwork und Empowerment. Lasst uns die Welt besser machen und es deshalb gemeinsam anpacken, denn jedes junggrüne Engagement hilft, dass wir unseren jungen, stacheligen und grünen Zielen riesige Schritte näherkommen.

Eure Lena

Foto



Bewerbung [PDF]



BEWERBUNG ZUR SPRECHERIN DER GRÜNEN JUGEND NRW

Ihr Lieben,

ich möchte mich bei euch erneut um das Amt als Sprecherin der Grünen Jugend NRW bewerben. Im Sommer habt ihr mir das erste Mal Euer Vertrauen geschenkt und seitdem ist viel passiert. Ich würde unfassbar gerne weiter machen und mit Euch gemeinsam dafür kämpfen:

Hambacher Wald vorerst gerettet- das Klima nicht!

Als das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster bekannt wurde, haben wir alle kurz die Luft angehalten. Eine Atempause für den Hambacher Wald. Aber keine Atempause für die Klimabewegung, denn RWE wird weiter Gräben bauen und Baumhäuser räumen.

Ich frage mich, ob RWE wirklich daran glaubt, dass wir Ruhe geben oder ob sie den Schuss nicht gehört haben. Die Landesregierung muss sich endlich von RWE emanzipieren. So ein Konstrukt wie NRWE, wie die Beziehung von RWE und NRW genannt wird, muss aufhören!

Es geht hier um den möglichst sofortigen Kohleausstieg, um echten Klimaschutz und den Erhalt des Hambacher Waldes und nicht um Konzerninteressen! Und ich möchte mit euch genau dafür mitstreiten! Ohne unsere junge grüne Stimme wird es kaum Gewinne zu Gunsten des Klimas und der Umwelt geben. Es geht hier um unsere Zukunft

und auch die unserer Kinder, um den Erhalt der Natur und Lebewesen!

Dieser Kampf ist keine regionale Modeerscheinung, auf die gerade alle einsteigen, sondern längst zum globalen Kampf geworden. Die regierenden Parteien auf der Bundes- und Landesebene ruhen sich auf der angeblichen Bekämpfung von Fluchtursachen aus.

Dabei sind die Tagebaukanten selbst Fluchtursachen! Und dieser verdammt warme Sommer hat einen ersten Eindruck verschaffen, wie es zukünftig weitergehen wird. Ich will diese Erde mit Euch retten!

Mutmacher*in statt Angstmacherei !

Angstmacherei scheint sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene salonfähig geworden zu sein. In den vergangenen Monaten gab es keine Woche, in der nicht ein Söder, ein Seehofer oder ein Reul die politischen Geschehnisse mit angstschürenden Worten an die Gesellschaft kommentiert haben.

Aber keine Spur von Handlungswille oder progressiven Vorschlägen zu Gunsten der Gesellschaft. Stattdessen heizen diese Männer die Debatten auch noch auf. Chemnitz sei gar nicht so schlimm gewesen, im Hambacher Wald würden nur linksradikale Menschen Gewalt ausüben und die Geflüchteten seien die Ursache aller Probleme.

Das ist nicht meine und unsere Art der Politik!

Der bayrische und hessische Wahlkampf hat gezeigt und wird zeigen, dass wir uns mit menschlicher, mutiger und ökologischer Haltung diesen gefährlichen Narrativen entgegenstellen!

Ich will mit Euch Mut machen! Lasst uns zusammen den Menschen das Vertrauen in politisches Handeln zurückgeben und unsere junggrünen Ideen im Land verbreiten.

Für diese politische Vision braucht es aber auch Räume und Kreativität. Deshalb ist es aus meiner Sicht wichtig, dass wir uns als Grüne Jugend rausbewegen.

In Bündnisse, Vereine und Organisationen, die dieselben Kämpfe wie wir führen, mit ihnen in den Dialog zu treten, gestärkt mit neuen Impulsen rauszugehen und denen, die uns vergessen haben, den Finger in die Wunde legen. Und wo können wir das besser als bei den kommenden Europa- und Kommunalwahlen.

Die Listenaufstellungsreform der Grünen in NRW wird noch dieses Jahr beginnen. Diesen Prozess will ich mit Euch kritisch begleiten und die Stimme für uns erheben. Für die Kommunalwahlen soll Euch das Expert*innenteam der GJ NRW unterstützen. Darüber hinaus aber auch in Kreisverbände gehen und Werbung für junge Kandidat*innen machen und Mut geben, dass wir nicht nur Lückenfüller*innen des Generationenwechsels sind, sondern inhaltlich was draufhaben! Es darf nicht wieder so sein, dass beispielsweise in Jugend- und Schulausschüssen nur Ü50-Menschen über uns debattieren und entscheiden.

Kindern eine Chance geben!

Apropos Schule: Schüler*innen stellen mir immer häufiger die Frage, wie diese Welt in ein paar Jahren aussehen wird und wofür so viele Menschen auf die

Straßen gehen. Die Fragen sind nicht leicht zu beantworten. Was ich aber versuche, ist über die aktuelle politische Lage aufzuklären. Und dazu gehört auch die AfD kritisch aus meiner Meinung heraus zu thematisieren. Die AfD hat in anderen Bundesländern gegen Lehrer*innen, die sich kritisch äußern eine Beschwerdeseite eingerichtet. Davon lasse ich mich nicht einschüchtern! Es ist meine Pflicht Menschen über den Rechtsruck und parteipolitische Positionen aufzuklären!

Ich starte jetzt Anfang November das Referendariat an einer Gesamtschule, an der Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf unterrichtet werden. Die Schulministerin Frau Gebauer hat vor ein paar Tagen einen Runderlass zur schulischen Inklusion veröffentlicht. Sie schmückt sich darin unter anderem mit 6000 zusätzlichen Lehrer*innenstellen. Das wird nicht die Lösung sein, weil schon jetzt der Großteil der Stellen nicht besetzt werden, weil es an Aufklärung und Schulung mangelt!

Und es geht noch weiter: Sogenannte Schwerpunktschulen sollen die Schüler*innen mit Förderbedarf bündeln, sodass dort auf Grundlage von ausgereiften Inklusionskonzepten wirklich gefördert werden kann. Die freie Schulwahl für alle Schüler*innen fällt damit genau so weg, wie die Chance, dass an allen Schulen tatsächlich ein Umdenken in Sachen Bildung und Diversität mit Unterstützung der Landesregierung geschehen kann.

Ich will, dass jedes Kind dieselben Chancen auf Bildung hat. Das ist ein Menschenrecht! Deshalb kämpfe ich für ein gesellschaftliches Umdenken, denn Inklusion beginnt im Kopf!

Ich bitte um Euer Vertrauen

Ihr Lieben,
die Ungerechtigkeit in dieser Welt und die Klimakrise in der wir stecken lösen sich nicht von alleine auf. Ich möchte es anpacken und die Welt ein Stück besser machen! 3 Monate durfte ich nun eure Sprecherin sein und will weiter für Euch und mit Euch kämpfen! Wir sind knapp 3000 Mitglieder in NRW und es bilden sich immer mehr wundervolle Basisgruppen, die so eine krasse Arbeit machen! Zwischen politischem Engagement und der eigenen Ausbildung darf kein ODER stehen, sondern ein UND. Ich bin ein großer Fan von Teamwork und Empowerment. Lasst uns die Welt besser machen und es deshalb gemeinsam anpacken, denn jedes junggrüne Engagement hilft, dass wir unseren jungen, stacheligen und grünen Zielen riesige Schritte näherkommen.

Eure Lena

LENA ZINGSHEIM

👤 25 Jahre alt • Mönchengladbach

WORK.

Abschluss Master of Education

Referendarin für sonderpädagogische Förderung in der Inklusion

LIFE.

2012: Mitglied bei Bündnis 90/ die Grünen

2013: Sprecherin der Grünen Jugend Mönchengladbach.

2015-2018: Beisitzerin im Kreisvorstand

2016: Mitglied der Wahlkampfkommission

2017: Direktkandidatin im Wahlbezirk49 (Mönchengladbach-I)

2017: Beisitzerin im Landesvorstand der GJ NRW

2017: Schatzmeisterin der GJ NRW

2018: Sprecherin der GJ NRW

♥sthemen: Bildung/Inklusion/Umwelt

BALANCE.

Surfen

Yoga

Snowboarden

Gitarre spielen

Bei Fragen erreicht ihr mich unter/auf:

✉ lena.zingsheim@gj-nrw.de

📘 Lena Zingsheim

📷 @die_frau_im_mond

L5 Bewerbung als Beisitzerin von Hanna Wilden

Tagesordnungspunkt: TOP 4.4.5 Wahl der Beisitzerinnen (2 Plätze)

Beschreibung

Ihr Lieben,

Hambi bleibt!

Für mich als Dürenerin und Grüne liegt mir der Wald und der Braunkohlewiderstand doppelt am Herzen: Diese riesige Vernichtung von Natur und Umwelt findet direkt vor meiner Haustür statt. Es tat so gut die vielen Menschen in den letzten Wochen beim Widerstand rund um den Hambacher Wald zusehen.

Mit dem gerichtlichen Rodungsstopp hat der Widerstand einen großen Erfolg gefeiert, doch noch ist der Kampf nicht vorbei. Wir müssen weiter hin unsere Präsenz zeigen. Es geht um den Wald, die Dörfer und ihre Bewohner*innen, die den Tagebauen noch weichen sollen!

Vor Ort bin ich regelmäßig bei verschiedenen Veranstaltungen im und um den Wald aktiv. Ich verstehe mich zusammen mit der Basisgruppe als Scharnier und Vermittler*innen zwischen den Aktivist*innen und dem bürgerlichen Lager. Mit der Grünen Jugend NRW möchte ich diese Funktion zwischen der Landesebene und den Protesten vor Ort übernehmen.

Wir dürfen aber auch nicht die Existenzängste der Arbeiter*innen von RWE ignorieren. Diese sind real und brauchen praktische Antworten und Forderungen, die ohne großen Bruch ihren Lebensstandard sichern. Bislang schafft dies keine Partei wirklich.

Sozial nur durch Grün – Pflege in der Krise

Im sozialpolitischen sind mir vor allem Änderungen in der Gesundheit und der Pflege wichtig. Die schlechten Arbeitsbedingungen musste ich während meiner Zeit als Azubi zur Sozialassistentin hautnah miterleben, bis ich an meine Grenzen kam und die Ausbildung nicht mehr weiter führen konnte.

Die Große Koalition flüchtet sich in eine unrealistische Sofortmaßnahme und Kommissionen. Als Grüne müssen wir hier mit lauten Forderungen, etwa nach einem festen Stellenschlüssel, besseren Arbeitsbedingungen und psychologischer Betreuung dem drohenden Stillstand entgegentreten. Schließlich ist jeder früher oder später auch mal davon abhängig von einer gut ausgebildeten und fitten Fachkraft betreut zu werden, die auch mal eine Minute mehr Zeit hat, als der Arbeitsplan vorsieht.

Die Probleme im Gesundheitswesen beschränken sich jedoch nicht nur auf die Pflegekräfte. Krankenhäuser und Pflegeheime sind dem marktwirtschaftlichen Konkurrenzkampf ausgesetzt. Jeder Handgriff, jede Untersuchung, jede Operation wird auch immer mit Blick auf ihre Wirtschaftlichkeit geplant und umgesetzt. Gesundheit und menschliche Nähe sollten uns eigentlich mehr Wert sein als die Gewinnspanne der

Unternehmer*innen am Ende des Quartals.

Uns Grüne braucht es nicht nur für eine gute Umweltpolitik, sondern auch damit es im sozialen läuft!

Bewerbung [PDF]



Bewerbung als **Beisitzerin** im Landesvorstand

Ihr Lieben,
Hambi bleibt!

Für mich als Dürenerin und Grüne liegen mir der Wald und der Braunkohlewiderstand doppelt am Herzen: diese riesige Vernichtung von Natur und Umwelt findet direkt vor meiner Haustür statt. Es tat so gut die vielen Menschen in den letzten Wochen beim Widerstand rund um den Hambacher Wald zusehen.

Mit dem gerichtlichen Rodungsstopp hat der Widerstand einen großen Erfolg gefeiert, doch noch ist der Kampf nicht vorbei. Wir müssen weiter hin unsere Präsenz zeigen. Es geht um den Wald, die Dörfer und ihre Bewohner*innen, die dem Tagebauen noch weichen sollen!

Vor Ort bin ich regelmäßig bei verschiedenen Veranstaltungen im und um den Wald aktiv. Ich verstehe mich zusammen mit der Basisgruppe als Scharnier und Vermittler*innen zwischen den Aktivist*innen und dem bürgerlichen Lager. Mit der Grünen Jugend NRW möchte ich diese Funktion zwischen der Landesebene und den Protesten vor Ort übernehmen. Wir dürfen aber auch nicht die Existenzängste der Arbeiter*innen von RWE ignorieren. Diese sind real und brauchen praktische Antworten und Forderungen, die ohne großen Bruch ihren Lebensstandard sichern. Bislang schafft dies keine Partei wirklich.

Hanna Wilden

- 22 Jahre alt
- lebe in Düren
- seit zwei Jahren
- Sprecherin der GJ Düren
- Beisitzerin im Vorstand der Kreis-Grünen
- LDK Delegierte

Themen:

- Umwelt und Energie
- Pflege und Gesundheitswesen
- Landwirtschaft

Sozial nur durch Grün – Pflege in der Krise

Im sozialpolitischen sind mir vor allem Änderungen in der Gesundheit und der Pflege wichtig. Die schlechten Arbeitsbedingungen musste ich während meiner Zeit als Azubi zur Sozialassistentin hautnah miterleben bis ich an meine Grenzen kam und die Ausbildung nicht mehr weiter führen konnte.

Die Große Koalition flüchtet sich in eine unrealistische Sofortmaßnahme und Kommissionen. Als Grüne müssen wir hier mit lauten Forderungen, etwa nach einem festen Stellenschlüssel, besseren Arbeitsbedingungen und psychologischer Betreuung dem drohenden Stillstand entgegentreten. Schließlich ist jeder früher oder später auch mal davon abhängig von einer gut ausgebildeten und fitten Fachkraft betreut zu werden, die auch mal eine Minute mehr Zeit hat, als der Arbeitsplan vorsieht.

Die Probleme im Gesundheitswesen beschränken sich jedoch nicht nur auf die Pflegekräfte. Krankenhäuser und Pflegeheime sind dem marktwirtschaftlichen Konkurrenzkampf ausgesetzt. Jeder Handgriff, jede Untersuchung, jede Operation werden auch immer mit Blick auf ihre Wirtschaftlichkeit geplant und umgesetzt. Gesundheit und menschliche Nähe sollten uns eigentlich mehr wert sein als die Gewinnspanne der Unternehmer*innen am Ende des Quartals.

Uns Grüne braucht es nicht nur für eine gute Umweltpolitik, sondern auch damit es im Sozialen läuft!

L6 Bewerbung als Sprecher

Antragsteller*in: Michael Röls

Tagesordnungspunkt: TOP 4.4.2 Wahl der Sprecher*in

Foto



Bewerbung [PDF]

Bewerbung als Sprecher der GRÜNEN JUGEND NRW

Liebe Leute,

der **Hambi bleibt!** Am 6.10. haben wir gemeinsam mit 50.000 Menschen den vorläufigen Rodungsstopp gefeiert. Es ist den Besetzer*innen des Hambacher Waldes zu verdanken, dass der Wald zum Symbol der Klimabewegung geworden ist. Noch ist allerdings nichts gewonnen – der Kampf für den Kohleausstieg beginnt jetzt erst richtig.

Die NRW-Landesregierung hält gegen alle Vernunft an der Braunkohle fest und eskaliert den Konflikt durch andauernde Repression gegen den friedlichen und legitimen Protest im Revier. Die Bundesregierung verweist auf die sogenannte Kohlekommission, die sich für den Kristallisationspunkt des Konfliktes, den Hambacher Wald, nicht zuständig fühlt. Für uns ist klar: Das Pariser Klimaschutzabkommen darf nicht in Frage gestellt werden!

Schwarz-Gelb in NRW – 1 ½ Jahre Totalversagen

Ob die Gängelung von Studis mit einem neuen Hochschulgesetz, Angriff auf unsere Freiheit mit dem neuen Polizeigesetz, Fake-News des Innenministers Reul oder ein Ministerpräsident Laschet, der den Konflikt um die Braunkohle im Rheinischen Revier eskaliert: Diese Landesregierung ist komplett schmerzlos. Sie macht so weiter wie es mit dem Schulze-Föcking-Skandal begonnen hat. Die Empörung darüber wird zum Dauerzustand und langsam werden die Superlative knapp um diese Landesregierung zu kritisieren. Um durchzudringen reicht es lange nicht mehr aus, sich an der Regierung abzuarbeiten. Wir müssen unsere eigene Erzählungen nach vorne stellen und das tun, was die Regierenden versäumen: Lösungen aufzeigen für die großen Fragen unserer Zeit.

Politik braucht Symbole

Die Proteste für den Erhalt des Hambacher Waldes und die größte Ende Gelände Aktion aller Zeiten haben gezeigt: Politik funktioniert immer stärker über Symbole. Der Hambacher Wald wurde zum Symbol für Naturschutz und Klimagerechtigkeit, die Zerstörung der Tagebaue ist sichtbar, CO2-Emissionen sind es nicht. Das Seebrücke-Bündnis hat den Kampf für eine humanitäre Migrationspolitik um ein Symbol bereichert und hunderttausende gehen auf die Straßen. Ich möchte daran mitwirken, politisch Symbole aufzubauen für saubere Luft in den Städten, für gesellschaftliche Teilhabe für alle, für den Kampf gegen das Artensterben und für einen gelingenden Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier.

Europa ist das, was wir draus machen!

Im nächsten Jahr stehen Europawahlen an und nie war die Zukunft der EU so unsicher wie heute. In Deutschland erwartet die AfD große Zugewinne. Was in vielen anderen Mitgliedsstaaten schon länger zum politischen Alltagsgeschäft gehört, erleben wir nun auch in Deutschland: Frontale Angriffe der neuen Rechten auf die EU an sich. Aber auch von linker Seite wird die EU als Projekt angegriffen. Dabei ist ein geeintes Europa Voraussetzung dafür, dass nicht Google und Facebook, sondern wir selbst die Regeln in einer digitalisierten Welt bestimmen können. Nur in einem geeinten Europa können wir Klimaschutz auch im Flug- und Schiffsverkehr durchsetzen. Gemeinsam mit Euch möchte ich junge Menschen begeistern, mit uns die EU zu erneuern denn Europa geht auch menschlich, ökologisch und sozial gerecht!



MICHAEL RÖLS

🏠 21 Jahre alt

🏢 Raumplanung in Dortmund

📍 Basisgruppe Dortmund

❤️ Singen, Radfahren, Zelten

POLITISCH AKTIV:

seit 2018: Beisitzer im Kreisvorstand der Dortmunder Grünen

2016 & 2017: Beisitzer im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND NRW

2015: kooptiertes Mitglied im OV-Vorstand von GRÜNE Aachen

2014 & 2015:

Schüler*innenvertretung im Umweltausschuss der Städteregion Aachen

2014 & 2015: Vorstandsmitglied der Bezirksschüler*innenvertretung Aachen

2014: Sprecher GRÜNE JUGEND Städteregion Aachen

2013: Eintritt GRÜNE JUGEND & BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

SCHWERPUNKTE:

🌳 Klima- & Umweltschutz

🚲 Mobilität & Verkehr

🌐 Europa & Globales

🌍 Weltrettung

FRAGEN? FRAGEN!

👤 Michael Röls

📧 @michaelroels

📧 @MichaelRoels

✉️ mroels@live.com

Liebe Altgrüne, wir müssen reden!

Als GRÜNE JUGEND legen wir großen Wert Weder im Bundestag, noch im Landtag, noch im Parteivorstand ist ein Mitglied der Grünen Jugend NRW vertreten. Die Strukturen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW machen es jungen Kandidat*innen besonders schwer, bei Personalentscheidungen berücksichtigt zu werden. Ich bin der festen Überzeugung, dass es möglich sein muss, in der Partei Verantwortung zu übernehmen, ohne vorher 15 Jahre in ein und demselben Kreisverband aktiv gewesen zu sein.

Nach der Wahlniederlage bei der Landtagswahl 2017 haben sich die Landespartei vorgenommen, einen Strukturprozess zu durchlaufen. Als Landessprecher möchte ich mich dafür einsetzen, dass es nicht nur bei einem Kulturwandel bleibt. Der Rekrutierungsprozess der Partei braucht einen Neuanfang. Junge Kandidat*innen brauchen eine faire Chance, sich in einem demokratischen Prozess durchsetzen zu können.

Als Bewegungsverband die Zukunft gewinnen!

Tiefgreifende politische Veränderung werden nicht allein von Parteien initiiert, sondern von Bewegungen getragen. Wir machen Politik in existenziellen politischen Zeiten. Viel steht auf dem Spiel. Hunderttausende Menschen bei #unteilbar, #seebrücke, #hambibleibt und #endegelande zeigen #wirsindmehr! Wir haben keine Zeit zu verlieren, aber eine Zukunft zu gewinnen! Gemeinsam mit Euch möchte ich an der Seite der Bewegungen kämpfen für ein geeintes Europa und eine klimagerechte, lebenswerte Zukunft für alle! Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und um Eure Stimme.

Euer Micha



L7 Bewerbung als Sprecherin

Antragsteller*in: Nyke Slawik

Tagesordnungspunkt: TOP 4.4.2 Wahl der Sprecher*in

Bewerbung [PDF]



GEGEN DIE ANGST!

BEWERBUNG ALS SPRECHERIN DER GRÜNEN JUGEND NRW

Manchmal habe ich Angst. Angst wie das alles weitergehen soll. Angst auf mein Handy zu schauen, weil die nächste Horrornachricht in Form einer Push-Nachricht eingegangen ist. Tausende Neonazis jagen in #Chemnitz durch die Straßen und jagen Migrant*innen und Andersdenkende. Der Vorsitzende des Organs, der mit dem Schutz unserer demokratischen Verfassung vertraut ist, #Maaßen verweigert sich den Tatsachen und teilt Informationen mit Rechtsradikalen.

Und wo ist die Polizei? Nicht im Einsatz gegen Neonazis und Faschisten, sondern stationiert in einem Wald bei Kerpen, verheizt wie die Braunkohle, die sie schützen, in RWEs Kampf um ein veraltetes und dreckiges Geschäftsmodell. Ins Feld geführt gegen Umweltschützer*innen und friedliche Demonstrant*innen, die sich einem kompromisslosem Großkonzern und der sie unterstützenden Staatsgewalt entgegenstellen. In all diesen Debakeln gerät die Gewissheit, dass die AfD nun zweistellig in allen deutschen Parlamenten sitzt, zur Randnotiz. Das macht mir Angst.

Immer mehr Menschen haben Angst. „Wie einfach ist es sich eine neue Identität zuzulegen?“, „In welches Land können wir auswandern, wenn die Lage sich weiter verschärft?“. Es sind Gesprächsfetzen wie diese, manchmal getarnt als Witze, die zeigen, unser Problem ist lange nicht mehr der sich immer weiter verschärfende Rechtsruck. Sondern auch ein bröckelndes Vertrauen in das Fortbestehen der Demokratie. Das Gefühl dieses Bröckelns, des Zweifelns, der um sich greifenden Vorsicht, es liegt geradezu in der Luft. Die Verunsicherung ist am größten bei den Menschen, die seit jeher tägliche Diskriminierungen gewohnt sind: Die aus Polen stammende Migrantin genauso wie der schwule Geflüchtete und die deutsche Kopftuchträgerin.

NYKE SLAWIK

- * 24 Jahre alt
- 📄 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Landtag NRW
- 🎓 hat Englisch & Medienwissenschaft studiert
- 📍 aus Düsseldorf

HERZENSANLIEGEN

- ♀ Menschenrechte, Queer Rights
- ♥ Feminismus
- 🚩 Antifaschismus
- 🌿 Klimaschutz & Kohleausstieg
- ★ Europa & Internationale Solidarität

POLITISCHES

- 2016/17: GRÜNE Landtagskandidatin, Listenplatz 29
- 2015-17: Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW
- 2015-2016 & seit 2018: Frauen/Inter/Trans* und Genderrat der GRÜNEN JUGEND
- 2013-2016: Vorstand Junge Grüne Düsseldorf
- 2013: Beitritt B'90/DIE GRÜNEN
- 2009: Beitritt GRÜNE JUGEND

SPRICH MICH AN!

- 📘 /nyke.tomato/
- 🐦 @MsTomata
- 📷 @nyketomato
- 📍 @MsTomata





Auch ich Sorge mich, wie sicher es ist, in dieser angespannten gesellschaftlichen Lage immer wieder Stellung zu meiner trans Identität zu beziehen. Was passiert, wenn die Menschen, die die Kommentarspalten mit Hass füllen, immer mehr Einfluss erlangen? Zur Verunsicherung gesellt sich die Müdigkeit bei denen, die sich dem Hass immer wieder entgegenstellen, online oder auf der Straße. Burnout ist in Mode, auch bei Aktivist*innen. Manche verstummen.

HEISST DAS, DIE RECHTEN HABEN SCHON GEWONNEN? NEIN.

Das gefährliche an Angst ist, dass sie irrational ist. Angst macht blind. Dann verlieren wir aus den Augen, dass die Zivilgesellschaft eine Stärke besitzt, die die Rechten, aber auch wir selbst, unterschätzt haben.

Im Sommer gingen in Düsseldorf zwanzigtausend Menschen auf die Straße, um gegen das von der NRW-Regierung geplante schärfste Polizeigesetz aller Zeiten zu demonstrieren. Aus den unterschiedlichsten Initiativen und Verbänden, von linken Ultras über Bürgerliche, haben Menschen Brücken geschlagen, um ein Zeichen zu setzen: Wir lassen unseren Rechtsstaat nicht aushöhlen! Gegen die menschenverachtende Hetze in Chemnitz fanden sich Zehntausende unter #wirsindmehr zusammen und haben gezeigt: Wir lassen uns unsere Gesellschaft nicht vom Neofaschismus kaputt machen! Und: Zehntausende Menschen haben sich dem Protest gegen das zukunftsfeindliche Geschäft mit der Braunkohle angeschlossen und kämpfen für #hambibleibt, weil sie sagen: Wir lassen uns unsere Zukunft nicht verheizen!

ES LOHNT SICH ZU KÄMPFEN. FÜR DIE UMWELT, DIE ZUKUNFT, FÜR DIE DEMOKRATIE.

Die Auseinandersetzungen um den Hambacher Wald und der unermüdliche Einsatz von Aktivist*innen haben das Mammutprojekt #Kohleausstieg aus ferner Zukunft in greifbare Nähe gezogen. Es lohnt sich für die Umwelt zu kämpfen. Es lohnt sich für die Zukunft zu kämpfen. Und genauso lohnt es sich, für die Demokratie zu kämpfen. Neben der ganzen sich breit gemachten Verunsicherung macht sich gerade auch etwas anderes breit: Eine neue Bewegungskultur. Gerade junge Menschen merken, dass ihre Meinung und ihr Einsatz nicht egal sind. Es kommt auf uns an. Das macht mir Mut.

Gemeinsam mit euch will ich kämpfen. Für euch. Dafür bitte ich um euer Vertrauen.

EURE NYKE



L8 Bewerbung als Schatzmeisterin

Antragsteller*in: Denise Frings

Tagesordnungspunkt: TOP 4.4.3 Wahl der Schatzmeisterei

Bewerbung [PDF]

Hallo Ihr Lieben,

In ganzen Land, in NRW und auf der ganzen Welt verändert sich derzeit wahnsinnig viel. Der Hambi macht plötzlich Schlagzeilen und weckt die Bevölkerung auf, die Grünen sind plötzlich in zwei Bundesländern zweitstärkste Kraft, und der Rechtsruck macht sich in immer mehr Parlamenten und Regierungen bemerkbar. All das und noch viel mehr zeigt uns, dass wir weiter auf die Straße gehen und für eine freiheitliche Gesellschaft ohne Faschismus und Antisemitismus kämpfen müssen!

Solidarität mit Antje Grothus!

Vor ein paar Wochen hat die IGBCE eine Demonstration vor dem zuhause von Antje Grothus, einer Braunkohlekritikerin aus ... veranstaltet. Was ist mit dem Demokratieverständnis in Deutschland passiert, dass es sich Menschen erlauben jemanden an seinem Zufluchtsort solche Angst einzuflößen?!

Mit der Demokratie geht es auf der ganzen Welt gerade bergab. Auch wenn in machen Staaten große Fortschritte gemacht werden. Uruguay bringt ein Gesetz durch, welches Trans*menschen mehr Rechte verschafft, Äthiopien ernennt Afrikas erste weibliche Präsidentin, Trotzdem wird in Ungarn Gender Studies an Universitäten abgeschafft, weil das Fach die „Fundamente der christlichen Familie untergrabe“. Die Trump Regierung überlegt die Anerkennung von Trans*menschen zu eliminieren und in Brasilien gewinnt der „brasilianische Trump“ Jair Bolsonaro die Wahl mit 55% der Stimmen. Ein Mann, der einander küssende Männer auf der Straße nach eigener Aussage schlagen würde, der lieber einen toten als einen schwulen Sohn hätte, der Diktaturen für sinnvoll hält und der Frauen sagt sie wären es nicht Wert vergewaltigt zu werden. Ich habe immer wieder das Gefühl, dass sich unsere Gesellschaft in 1933 zurückversetzt und ich will unbedingt, dass sich das ändert. Wir müssen alles was in unserer Macht steht tun um diese Vorgänge zu stoppen!

Nie wieder!

In Deutschland haben wir scheinbar noch nicht genug aus unserer Vergangenheit gelernt. Chemnitz werden u. a. türkische Restaurants in Brand gesteckt. Nazis wollen eine riesige Demo am 09.11. veranstalten, der Tag an dem sich die Reichsprognomnacht zum 80. mal jährt. In Leipzig wurden rassistische Chatverläufe an einer Polizeischule veröffentlicht. Jemand schreibt: Leipzig: „Wir sind nicht aus Cottbus, Und nicht aus Ghana, wir hassen alle ... Afrikaner“. Wo kommt dieses rückständige Denken her und wie können wir den Menschen endgültig klarmachen, dass alle Menschen



Denise Frings

Basisgruppe:

Wuppertal

Alter: 19

Studium:

Sozialwissenschaften und
Englisch auf Lehramt

Eintritt in die GJ Aachen:

Februar 2017

Sprecherin der GJ Aachen:

Juni 2017 bis Januar 2018

Schatzmeisterin der GJ NRW:

Juli bis November 2018

Meine Herzenthemen sind:

(Queer-)Feminismus, Bildung
und Antifaschismus

Social Media:

Facebook: Denise Frings

Telegram: ilovejohnlock

Instagram: @ilovejohnlock

Die Zukunft gehört uns

Als Grüne Jugend Mitglieder profitiert ihr von vielen Angeboten, von Workshops über Wahlkampfmaterialien/ -aktionen für eure Basisgruppen und so weiter.

In der letzten Zeit haben unsere Rücklagen unter den Wahlkämpfen gelitten und mit der Europawahl im kommenden Jahr und der Kommunalwahl in 2020 wird dieser Topf weiter schrumpfen. Ich will dagegen vorgehen!

Damit wir weiterhin finanzstark auftreten können und für die kommenden Wahlkämpfe gewappnet sind, müssen wir unser Finanzkonzept überarbeiten und erweitern. Durch ein Finanzseminar der GJ, durfte ich viel über Gender-Budgeting, Controlling ... und eben auch Fundraising lernen.

In Zusammenarbeit mit Kay, unserem politischen Geschäftsführer, konnte ich ein Fundraising Konzept für den neuen Landesvorstand entwickeln. Dieses Konzept soll das Pat*innen Programm revolutionieren, unsere Webseite soll umgestaltet werden und unseren Shop wollen wir wiederbeleben. Wir wollen nachhaltig dafür sorgen, dass die GJ NRW von diesem Finanzkonzept profitiert, so dass wir in den nächsten Jahren noch größere Wahlkampagnen und -kämpfe aufziehen können und unsere Werte an noch mehr Menschen weitergeben können. Es wird am nächsten Landesvorstand und an der nächsten Schatzmeisterei liegen diese Pläne umzusetzen

Es ist unsere Aufgabe weiterhin unsere laute, progressive, feministische, kämpferische Stimme zu erheben gegen jeglichen Hass und Faschismus.

Es ist unsere Zeit dem ein Ende zu setzen.

Liebe Grüße,

Denise

